

Verein Brücke/Most trifft Alfons Nossol

Original Blütenweg Jazzer im Begleitgepäck

Höhepunkt einer mehrtägigen Mitgliederfahrt des deutsch-polnischen Freundschaftsvereins "Brücke/Most" vom 3.-7. April war ein Treffen mit dem ehemaligen Opper Erzbischof Alfons Nossol. Den Gästen aus Deutschland präsentierte sich ein um den Zustand von Welt und Kirche Wissender. Ein Geistlicher, der es versteht durch Scharfsinn, kluge Worte und warmherzigen Gesten die Menschen für sich zu gewinnen.

Nossol, Inhaber sowohl der polnischen als auch der deutschen Staatsbürgerschaft, gilt als Brückenbauer zwischen beiden Ländern sowie als Mittler zwischen den Konfessionen. 1980 ermöglichte er dem damaligen Augsburger Bischof Stimpfle, die erste deutsche Predigt seit dem Zweiten Weltkrieg auf dem oberschlesischen St. Annaberg zu halten. Im Juni 1989 feierte er dort trotz polnischer Vorbehalte selbst einen deutschsprachigen Gottesdienst und führte solche Gottesdienste in seiner Diözese ein. Im November 1989 nahmen auf Initiative Nossols Bundeskanzler Helmut Kohl und der polnische Ministerpräsident Tadeusz Mazowiecki an einem von Nossol gefeierten Versöhnungsgottesdienst in Krzyżowa (Kreisau) teil. Dort hatte sich der zivile Widerstand gegen Hitler um Helmuth James Graf von Moltke mehrfach getroffen.

Da auch die Bergsträßer Vertreter des Vereins Brücke/Most seit mehr als 12 Jahren an der deutsch-polnischen Verständigung arbeiten, trafen sich sozusagen Gleichgesinnte, Brückenbauer der deutsch-polnischen Sache. Mit dem gewählten Treffpunkt in der Schlossanlage von Kamien Slaski (Groß Stein) war die Symbolik dieser Begegnung nicht mehr zu übertreffen. Der Ort, indem ca. 90% der 1.500 Einwohner Deutsche sind, darf seit 2010 neben seinem polnischen Namen auch seinen deutschen Namen wieder offiziell tragen – Groß Stein.

Begonnen hatte die Reise des Vereins Brücke/Most jedoch bereits am Vortage. Die 750km lange Reise von Heppenheim nach Swidnica wurde zunächst einmal in Bautzen unterbrochen. Ein Besuch der Gedenkstätte Bautzen, ehemaliger „Stasi Knast“ zu DDR Zeiten, demonstriert Irren und Wirren der jüngeren deutschen Geschichte und hinterließ bei den Besuchern einen bitteren Geschmack.

Am Abend des Anreisetages ließ es sich der Landrat des Kreises Swidnica (Schweidnitz) Zygmunt Worsa (wie immer) nicht nehmen, seine Gäste aus Deutschland persönlich zu begrüßen. Ewa Redemann, 2. Vorsitzende des Vereins Brücke/Most und organisatorische Leiterin der 5-tägigen Reise, entrichtete Grüße von dem Vorsitzenden des Freundschaftvereins Werner Breitwieser. Auch die Vertreter des Kreis Ausschusses Heinz Klee und Philipp-Otto Vock nahmen an der Reise teil und übermittelten Grüße von Matthias Wilkes, dem Landrat des Kreises Bergstrasse.

Neben Gastgeschenken konnte die Delegation aus Heppenheim diesmal mit einer Besonderheit aufwarten. Als „Botschafter der Bergstrasse“ hatte man die „Original Blütenweg Jazzer“ im Gepäck. Für die Band um Prof. Dr. Bruno Weis sollte es der erste Auftritt in Polen werden, nachdem mit Stationen in

Litauen, Ungarn und Tschechen bereits drei andere osteuropäische Länder bespielt wurden.

Doch bevor es für das Konzert der Original Blütenweg Jazzler am Samstagabend soweit war, hatten die Band und die Mitglieder des Vereins ausgiebig Zeit sich Wroclaw (Breslau), Opole (Oppeln) und Swidnica (Schweidnitz) anzuschauen. Die schlesischen Städte faszinieren mit ihrer deutschen Vergangenheit, ihren Kirchen und historischen Gebäuden und neuerdings auch mit ihrer wirtschaftlichen Dynamik und der ständigen Verbesserung der Infrastruktur.

So musste die Bergsträßer Delegation zu ihrer völligen Verblüffung zur Kenntnis nehmen, dass nunmehr in der besuchten Region auch Wein angebaut wird. Man staunte nicht schlecht über die Versuche einer Winzerfamilie in Makowice auf 3,5ha Anbaugelände mit der Bergsträßer Region in Konkurrenz zu treten. Wenngleich auch einige der vorwiegend osteuropäischen Rebsorten mit exotischen Namen den meisten Gästen nicht geläufig waren, so konnte man sich doch von der Ernsthaftigkeit des Projektes überzeugen. Den Beweis erbrachte eine obligatorische Weinprobe, die aus Witterungsgründen in die nahe gelegene Stiftung für Europäische Verständigung in Krzyżowa (Kreisau) verlegt wurde. Auch diese historische Stätte war nicht zum ersten Mal Anlaufstation für den Verein Brücke/Most und seine polnischen Gastgeber.

Der Klub Bolko in Swidnica lieferte abschließend am Samstagabend den gebührenden Rahmen für das Konzert der Original Blütenweg Jazzler. Das Konzert erfreute sich breiter medialer Aufmerksamkeit, da es eine von insgesamt fünf Veranstaltungen im Rahmen der 20sten Jazztage von Swidnica ist. Vor ca. 300 Gästen, darunter überraschend viele Jugendliche, brannten die „Botschafter der Bergstrasse“ ein Feuerwerk ihres Könnens ab und ernteten dafür begeisterten Applaus und Ovationen.